

1916



Der Mundfederhalter.

SCIENTIFIC AMERICAN 1916, S. 533

SCHREIBPROTHESE FÜR INVALIDEN

»Um Leute, die ihre Hände und Arme oder deren normale Gebrauchsfähigkeit verloren haben, in den Stand zu setzen, sich schriftlich zu betätigen, ist von deutschen Ärzten eine Einrichtung geschaffen worden, die mit dem Munde das regelrechte

Schreiben gestattet. Das Mundstück muß vom Zahnarzt den Zahnverhältnissen des Patienten angepaßt werden. Der Mund kann geöffnet werden, ohne daß der Federhalter herausfällt, er wird durch die unteren Zähne gehalten. Es bedarf geduldiger Übungen, aber die Mundschrift kann ebenso leserlich und flott werden wie die Handschrift.« *Prometheus 1418, S. 207*

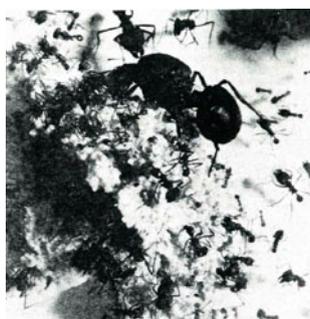
DIE FISCHFANGLICHTPUMPE

»Auf der letzten Naturforscherversammlung in Wien wurde die erstaunliche Anziehung gewisser Lichtstrahlen auf Fische vorgeführt. Darauf ließe sich eine sehr einfache Art des Fischfanges begründen: man leitet weit hinaus ins Wasser ein Pumprohr, das in einen großen spiegelnden Trichter ausmündet, und wirft aus diesem die Attraktionsstrahlen ins Wasser: kommen dann die Fische in diesen Lichtkegel hineingeschwommen, so können sie durch ein Pumpwerk ohne weiteres aufs Land bzw. in die Fischhalle gesogen werden.« *Die Umschau 50, S. 995*

POSTBOTE AUF TAUCHSTATION

»Die ungeheuren Schwierigkeiten, sich einen Weg durch die Eismassen des Polarmeeres zu bahnen, führten den Schiffsbautechniker Simon Lake dazu, die Benutzung eines Unterseebootes vorzuschlagen. Ein U-Boot könnte mit vollkommener Sicherheit unter dem Eise fahren; die umgebende Temperatur wäre immer diejenige des Meerwassers. Das Boot könnte 280 km fahren, ohne an die Oberfläche zu kommen. Die kanadische Regierung prüft die Frage der Verwendung des U-Bootes für den Postdienst im Hafen von Vancouver.« *Die Umschau 52, S. 1035*

1966



Königin einer jungen Kolonie von *Atta sexdens* auf ihrem Pilzgarten.

PILZBAUERN AUF SECHS BEINEN

»Unter den pilzzüchtenden Insekten sind die Ameisen einmalig. Das Zentrum der Aktivität bildet der Pilzgarten, wo sich die Königin und die Brutstätte befinden. Die Blätter oder Blüten werden in ein bis zwei Millimeter große Stückchen zerschnitten und unter Beimischung von Speichel

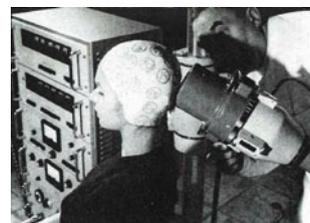
zu einer weichen Masse geformt. Anale Ausscheidungen werden hinzugefügt und die Klümpchen im Garten deponiert. Die Ameisen greifen dann von dem benachbarten Pilzmycel etwas auf und verteilen es auf der Oberfläche. Durch die Kombination von Speichel, analen Sekreten und ständiger Pflege, wird trotz der ständigen Kontaminationsgefahr das Wachstum eines spezifischen Pilzes ermöglicht.« *Naturwissenschaftliche Rundschau 12, S. 509*

MEHR LICHT FÜR ALLE

»Sowjetische Ingenieure untersuchen gegenwärtig die Möglichkeiten, einen Riesenbeleuchtungskörper in etwa 200 Meter Höhe so aufzuhängen, dass eine ganze Stadt nachts wie von einer künstlichen Sonne erhellt werden kann. Versuche wurden bereits mit einer Riesenlampe ausgeführt, die von Fesselballons getragen wurde. Von einer solchen eine ganze Stadt gleichmässig erfassenden Beleuchtung verspricht man sich einen Rückgang der nächtlichen Unfälle.« *Neuheiten und Erfindungen 365, S. 227*

TUMORDIAGNOSTIK MIT ISOTOPEN

»Mit dem Meßplatz lassen sich nach Einbringen kleiner Dosen radioaktiver Isotopen in den Körper des Patienten Tumore im Gehirn feststellen. Dazu stülpt man dem Kranken eine Kappe über den Kopf, auf der die Stellen aufgezeichnet sind, an denen ungefähr der Tumor vermutet wird. Zum Messen richtet man dann auf diese Stelle einen Strahlungsdetektor, der an das Strahlungsmeßgerät angeschlossen ist.« *Elektronik 12, S. E183-E184*



Die Vorrichtung zum Aufspüren von Tumoren ohne Operation.